

Industrie-Ball zwischen Marx-Stoff

Rund 300 Gäste tanzten in der Stadthalle – Als Dekoration wurde unter anderem der Verhüllungsstoff verwendet

VON RAMONA BOTHE-CHRISTL

Zum achten Landesindustrie-Ball haben am Samstagabend 300 Gäste im Kleinen Saal der Stadthalle getanzt, unter ihnen auch der sächsische Ministerpräsident Stanislaw Tillich und erstmals auch das frühere sächsische Staatsoberhaupt Kurt Biedenkopf – beide in Begleitung ihrer Gattinnen.

Eingeladen hatte der Industrie-

verein Sachsen 1828, der seinen Sitz in Chemnitz hat und an dessen Spitze auch ein Chemnitzer steht. Reinhard Erfurth, Geschäftsführer der Unternehmensgruppe Erfurth + Partner, sieht die Stadt als idealen Standort dafür und begründet das so: „In Chemnitz und Umgebung gibt es die stärksten Industriestrukturen Sachsens.“ Das sei Anlass genug, dass die Vertreter der Industrie mit Gästen aus der Politik, der Ge-

sellschaft und Kultur feiern.

Diese Feier fand nun zum achten Mal in Folge statt. Mit einer Ausnahme – im vergangenen Jahr wurde im Industriemuseum getanzt – lud der Verein stets in die Stadthalle ein. Die war in diesem Jahr besonders geschmückt: Weißer Stoff hüllte das Foyer ein – genau der Stoff, der zuvor in einer Kunstaktion das Marx-Monument verhüllt hatte. Eine Gruppe Studenten vom Fachbe-

reich Angewandte Kunst Schneeberg der Westsächsischen Hochschule Zwickau hatte rund 70 mal 2,50 Meter dieses Stoffes genommen, um den Teil der Stadthalle passend zum Thema „Ein Abend voller Leichtigkeit“ zu dekorieren. Dazu kamen noch weiße Luftballons und grüner Rasen, der sollte die Bodenständigkeit der sächsischen Industriellen symbolisieren. „Wir waren auf der Suche nach kreativen Köpfen für die Ball-Gestaltung und kamen so auf die Schneeberger Studenten, die uns dann das mit dem Stoff vorschlugen“, erklärte Katrin Hoffmann, Geschäftsstellenleiterin des Industrievereins. Es war das erste Mal nach der Marx-Verhüllung, dass das Material zum Einsatz kam. „Wir haben schon einige Anfragen für weitere Anwendungen“, sagte Student Michael Hensel.

Die Ball-Veranstalter verfolgten zudem einen guten Zweck. Bei einer Tombola kamen rund 4000 Euro zusammen. Ein Teil geht an das Frühförderzentrum für Kinder an die Heim gemeinnützigen GmbH, der andere Teil in die Nachwuchsarbeit des Industrievereins.

STICHWORT

Der Industrieverein Sachsen 1828 gründete sich im Jahr 2000 in Chemnitz neu. Er sieht sich in der Tradition des „Industrievereins für das Königreich Sachsen“ von 1828. Er hat 99 Mitglieder aus Industrieunternehmen und industrienahen Gesellschaften, vorzugsweise aus Sachsen, die 30.000 Arbeitsplätze stellen und einen jährlichen Umsatz von 10 Milliarden Euro erwirtschaften. Der Verein engagiert sich unter anderem für den weiteren Aufbau des Wirtschaftsstandortes Sachsen. Er will auch den wissenschaftlichen und unternehmerischen Nachwuchs fördern.



Viel getanzt wurde zum achten Landesindustrie-Ball am Samstagabend in der Stadthalle, dabei waren auch Prominente der Landespolitik wie CDU-Landtagsfraktionschef Steffen Flath (Mitte vorn). – FOTD: ANDREAS SEIBEL